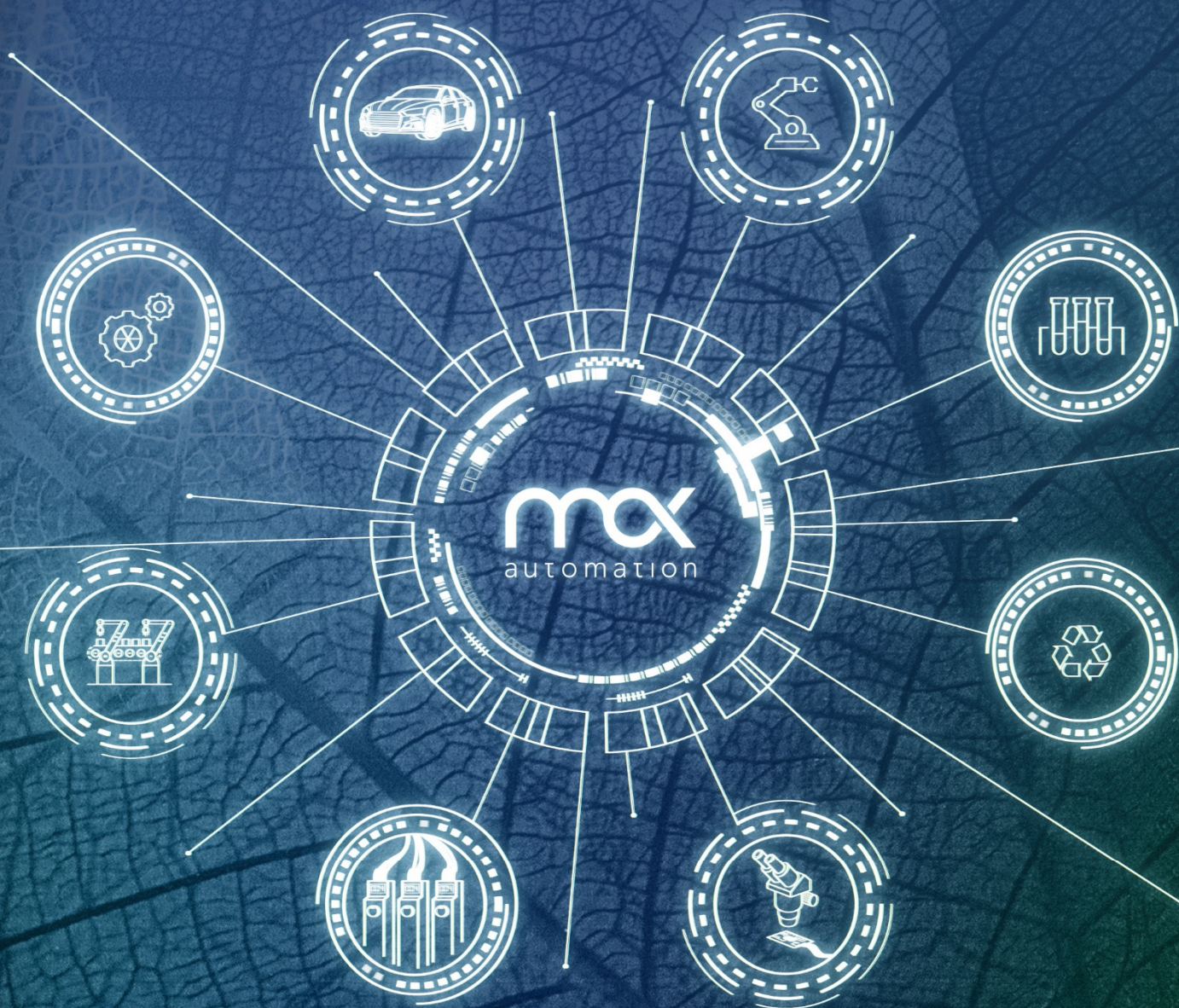




NICHT-FINANZIELLE
KONZERNERKLÄRUNG

2022



ÜBER DIESEN BERICHT

Die MAX Gruppe unterliegt seit dem Geschäftsjahr 2019 dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RLUG). Daraus ergibt sich die Verpflichtung zur Veröffentlichung einer nicht-finanziellen Erklärung, die auch für das aktuelle Berichtsjahr als gesonderter Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht wird. Dieser Bericht orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Zur Erfüllung der Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 hat die MAX Gruppe bereits im Vorjahr über ihre taxonomiefähigen Aktivitäten und die entsprechenden Kennzahlen (Umsatzerlöse, CapEx und OpEx) berichtet. In diesem Bericht wird zum ersten Mal über die Taxonomiekonformität der Wirtschaftsaktivitäten für das Jahr 2022 berichtet.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet.

DAS GESCHÄFTSMODELL

Die MAX Gruppe besteht aus der Führungsgesellschaft MAX Automation SE als Holding sowie ihren Portfoliounternehmen und deren Tochtergesellschaften. Die börsennotierte MAX Automation SE mit Sitz in Düsseldorf ist eine mittelständische Finanz- und Beteiligungsgesellschaft mit einem aktiv gemanagten Portfolio von operativ eigenständigen Portfoliounternehmen in attraktiven und wachstumsstarken Nischenmärkten.

Die Portfoliounternehmen bieten ihren Kunden technologisch anspruchsvolle Verfahrens- und Automatisierungslösungen u. a. für die Automobil-, Elektro-, Recycling-, Rohstoffverwertungs- und Verpackungsindustrie sowie die Medizintechnik. Insbesondere in den Bereichen Recycling und Rohstoffverwertung, Elektromobilität und In-Vitro-Diagnostik agieren die Unternehmen in Märkten mit hohem Wachstumspotenzial. Als Komplettanbieter für Maschinen, Anlagen und integrierte Automatisierungslösungen entwickeln die Portfoliounternehmen Lösungen in enger Abstimmung mit ihren Kunden, sowohl in Deutschland als auch international. Zusätzlich bieten sie ergänzende Dienstleistungen wie Beratung (einschließlich Analysen, Tests und Machbarkeitsstudien), Produktionsunterstützung sowie Service und Wartung an. Die MAX Portfoliounternehmen sind in unterschiedlichen Absatzmärkten, Branchen und Geschäftsfeldern aktiv, sodass ein hoher Diversifikationsgrad innerhalb des MAX Portfolios besteht.

Die MAX Portfoliounternehmen sind eigenständig über internationale Netze von Vertriebs- und Servicestandorten in Europa, Nordamerika und Asien tätig. Entwicklungs- und Produktionsstandorte befinden sich überwiegend in Deutschland sowie darüber hinaus in den USA, Singapur und Italien. Das MAX Portfolio wird je nach individuellem Entwicklungspotenzial der Portfoliounternehmen für stabile Cashflows und Wertsteigerungen individuell optimiert, um damit Mehrwert für die MAX Aktionäre und Stakeholder zu schaffen. Zum einen sollen im Portfolio stabile Marktführer enthalten sein, die zuverlässig attraktive Cashflows liefern, um Dividende und Mittel für Wachstum im Portfolio zu generieren. Zum anderen sollen Wachstumsunternehmen im Portfolio weiterentwickelt werden, um bei einer potenziellen Veräußerung zusätzliche Cashflows zu erwirtschaften. Die Profitabilität der Portfoliounternehmen soll kontinuierlich gesteigert werden, um als Gruppe profitabel zu wachsen. Hierfür schafft die MAX Holding adäquate Rahmenbedingungen.

Die Portfoliounternehmen der MAX Gruppe werden acht operativen Segmenten zugeordnet:

Das Segment bdtronic Gruppe (bdtronic GmbH und ihre Tochtergesellschaften) mit Hauptsitz in Weikersheim (Baden-Württemberg) entwickelt, produziert und vertreibt Verfahrenslösungen, in Form von Maschinen und Anlagen mit integrierten Softwarelösungen für hochpräzise Fertigungsprozesse (1K- und 2K-Dosiertechnik, Imprägniertechnik, Heißnieten und Plasmavorbehandlung) für die Automobil-, Elektronik- und Medizintechnik-industrie. Sie ist ein etablierter Partner für die Mobilität der Zukunft und positioniert sich als Innovations-, Technologie- und Qualitätsführer in den Bereichen Dosier-, Imprägnier- und Heißniettechnik.

Das Segment Vecoplan Gruppe (Vecoplan AG und ihre Tochtergesellschaften) mit Hauptsitz in Bad Marienberg (Rheinland-Pfalz) entwickelt, produziert und installiert Maschinen und Anlagen zur Zerkleinerung, Förderung und Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen hauptsächlich für Kunden in der Holz- und Recyclingindustrie, der Entsorgungswirtschaft sowie der Papier- und Kunststoffindustrie. Die Gruppe positioniert sich als technologischer Vorreiter mit starken Marktpositionen in Europa und den USA.

Das Segment MA micro Gruppe (MA micro automation GmbH und ihre Tochtergesellschaften) mit Hauptsitz in St. Leon-Rot (Baden-Württemberg) positioniert sich als Technologieführer für Automatisierungslösungen in der Mikromontage, insbesondere für die Medizintechnik und die optronische Industrie. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Produktions-, Montage- und Prüfanlagen für medizinische und optische Komponenten wie Linsen, Laser und Kameramodule sowie für medizinische Produkte wie Kontaktlinsen, Tip&Cup, Stents oder Insulin-Pens.

Das Segment AIM Micro enthält mit der AIM Micro Systems GmbH mit Sitz in Triptis (Thüringen) einen Spezialisten im Bereich der Sensorik und Optoelektronik mit technologisch führenden Lösungen im Photonik-Markt. Sie entwickelt, produziert und vertreibt Technologien zur Herstellung von optoelektronischen Modulen und mikrooptischen Komponenten für Kunden aus der Medizintechnik- und Sensorikindustrie sowie aus der Luft- und Raumfahrtindustrie.

Das Segment iNDAT (iNDAT Robotics GmbH) mit Hauptsitz in Ginsheim-Gustavsburg (Hessen) wurde operativ im Nachgang des Verwaltungsratsbeschlusses vom 8. Februar 2022 strukturiert heruntergefahren. Die iNDAT Robotics GmbH befindet sich seit dem 1. Januar 2023 in einem laufenden Liquidationsverfahren.

Im Segment NSM + Jücker sind die beiden Gesellschaften NSM Magnettechnik GmbH mit Hauptsitz in Olfen (Nordrhein-Westfalen) sowie die Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH mit Hauptsitz in Dillingen (Saarland) zusammengefasst. Das Segment ist technologisch führend bei Systemlösungen im Bereich hochautomatisierter Highspeed-Handlinganlagen für Metallteile. Darunter fallen zum einen Automatisierungslösungen für Presswerke bei Kunden in der Automobilwirtschaft und zum anderen maßgeschneiderte Lösungen für Hochleistungs-Transportsysteme für Dosen, Deckel und Verschlüsse der herstellenden und abfüllenden Industrie. Zudem ist das Segment Spezialanbieter von Mess-, Steuer- und Regeltechnik sowie der dazugehörigen Software für komplexe Automatisierungsprozesse und Anlagen in der Antriebs- und Automatisierungstechnik. Dazu gehören der Ofenbau, die Steuerungs- und Schutztechnik, die Antriebstechnik und der Schaltschrankbau.

Das Segment ELWEMA (ELWEMA Automotive GmbH) mit Hauptsitz in Ellwangen/Jagst (Baden-Württemberg) entwickelt und realisiert kundenspezifische Fertigungslösungen in der Prüf-, Montage- und Reinigungstechnik für die Automobilindustrie, insbesondere für die Bereiche Motor, Getriebe und Lenkung im klassischen Verbrenner-sowie im E-Mobility-Bereich. Das Unternehmen positioniert sich als Systemspezialist mit Fokus auf qualitativ hochwertige, ressourceneffiziente Lösungen mit hoher Prozesssicherheit.

Das Segment Sonstige umfasst die IWM Gesellschaften (IWM Bodensee GmbH, IWM Automation GmbH i.L., IWM

Automation Polska Sp. z.o.o.), welche sich im Geschäftsjahr 2022 im Prozess der Abwicklung (IWM Automation GmbH) und Liquidation (IWM Automation Polska, Sp. z.o.o.) befanden. Für die IWM Automation GmbH i.L. in Porta-Westfalica erfolgte die operative Schließung am 30. September 2020. Die Liquidation der Gesellschaft wurde zum 1. Januar 2022 eröffnet. Das Liquidationsverfahren ist weiterhin laufend. Die IWM Automation Polska wurde im April 2022 entkonsolidiert und liquidiert. Die operative Schließung der IWM Bodensee erfolgte am 31. Dezember 2019. Die IWM Bodensee wurde als Immobiliengesellschaft in der MAX Gruppe fortgeführt.

NACHHALTIGKEIT BEI DER MAX GRUPPE

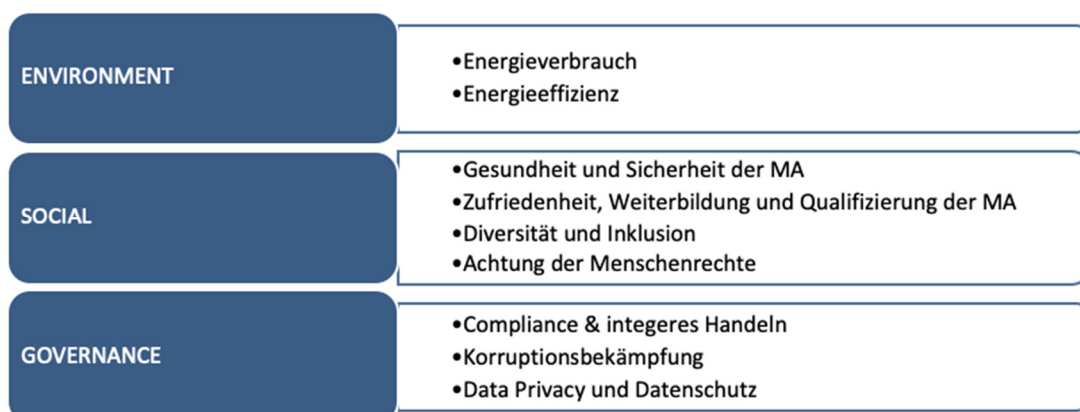
Strategie

Wir verstehen Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil unserer Unternehmenskultur und unseres Geschäfts. Wir arbeiten täglich daran, die Bedürfnisse unserer Kunden zu erkennen und gemeinsam unsere Produkte und Leistungen stetig zu verbessern, mit dem Ziel, ein maßgeschneidertes Angebot zu unterbreiten. Unsere Portfoliounternehmen entwickeln Technologien und Lösungen, die in unterschiedlichen Industrien zum Einsatz kommen und es den Kunden häufig ermöglichen, ihre Ökobilanz zu verbessern. Nachhaltigkeit nimmt bei der Entwicklung unseres Produktangebots eine Schlüsselrolle ein. Mit der Bereitstellung von Lösungen für Smart- und E-Mobility, mit der Entwicklung innovativer Produktionstechnologien für die Medizintechnik sowie Lösungen zur kontinuierlichen Automatisierung und Digitalisierung der Fertigung kann die MAX Gruppe auf der Produktseite einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Ein langfristiger wirtschaftlicher Erfolg ist für uns untrennbar mit unserer ökologischen und sozialen Verantwortung verbunden. Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung bildet die Grundlage für einen langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Bisher wurden die Nachhaltigkeitsthemen dezentral auf der Ebene der einzelnen Portfoliounternehmen gesteuert. Ein zentrales Nachhaltigkeitsmanagement auf Gruppenebene wurde noch nicht umgesetzt. Der Verwaltungsrat und die geschäftsführenden Direktoren der MAX Gruppe sind im Berichtsjahr übereingekommen, ab dem Geschäftsjahr 2023 an der Entwicklung einer strukturierten Nachhaltigkeitsstrategie zu arbeiten, die auf der Identifizierung wesentlicher ESG-Themen gründet. Die ESG-Themen wurden 2022 regelmäßig in Verwaltungsratssitzungen besprochen. In der Sitzung des Verwaltungsrats am 3. August 2022 fand zudem eine Schulung des Verwaltungsrats und der geschäftsführenden Direktoren durch eine beauftragte Kanzlei zu den Themen DCGK 2022 und ESG statt.

Wesentlichkeit

Grundlage für die Identifizierung der für die MAX Gruppe wesentlichen ESG-Themen sind die Megatrends, die für die Portfoliounternehmen von großer Bedeutung sind und ein Risiko oder eine Chance für die einzelnen Portfoliounternehmen darstellen können: Klimawandel, demographischer Wandel, digitale Transformation und Automatisierung. Im Jahr 2022 wurde ein Prozess zur Überprüfung und Überarbeitung der wesentlichen ESG-Themen eingeleitet. Die Identifizierung der materiellen Themen ist unter Betrachtung des Geschäftsmodells der MAX Gruppe erfolgt und noch stark auf die Perspektive der Holding-Gesellschaft und der Portfoliounternehmen ausgerichtet. Künftig wird die MAX Gruppe auch Stakeholder zur Bewertung der identifizierten ESG-Themen aktiv miteinbeziehen. Folgende ESG-Themen wurden als wesentlich für die MAX Gruppe identifiziert:



I. Environment

Unsere Kunden erwarten und erhalten von uns technologische Lösungen, die ihre eigenen Fertigungsprozesse optimieren und möglichst einen direkten Beitrag zur Verbesserung ihrer persönlichen Ökobilanz leisten. Unsere Portfoliounternehmen haben zudem an ihren Standorten Einzelmaßnahmen gestartet (z. B. Photovoltaik-Anlagen, LED-Beleuchtung in den Produktionshallen, ISO 14001-Zertifizierungen), um noch energieeffizienter zu produzieren.

II. Social

Soziale Verantwortung hat viele Facetten und muss sowohl unternehmensintern als auch unternehmensextern ausgeübt werden. Für die Innenperspektive gilt, dass wir nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitern nachhaltige Profitabilität sicherstellen können. Folglich setzen wir uns aktiv mit den Anforderungen auseinander, die sich grundsätzlich und unter anderem aus dem Generationenwechsel und der Digitalisierung ergeben. Diesen Ansatz übertragen wir in eine aktive Kommunikation nach außen.

III. Governance

Nachhaltiges unternehmerisches Handeln erfordert ein ganzheitliches Führungsprinzip, das die Anspruchsgrundlagen aller Stakeholder bestmöglich zusammenführt. Gute Unternehmensführung sehen wir in einer verantwortungsbewussten, wertebasierten und auf den langfristigen Erfolg ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens. Es ist unser Mindset, um interne und externe Risiken bestmöglich zu steuern.

Beteiligung von Stakeholdern

Die MAX Automation SE als Holding und ihre Tochterunternehmen interagieren regelmäßig im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten mit unterschiedlichen Stakeholdern. Durch die breit gefächerten und heterogenen Stakeholderansichten haben wir die Möglichkeit, die Aspekte unseres Handelns mit den unterschiedlichsten Stakeholdern zu spiegeln. Eine detaillierte Stakeholder-Analyse liegt jedoch nicht vor. Die Einbeziehung unserer Stakeholder wurde bisher punktuell vorgenommen. Unter den unterschiedlichen Stakeholdern haben wir folgende als wesentlich identifiziert:

- Geschäftsführung
- Verwaltungsrat
- Aktionäre / Investoren
- Mitarbeiter
- Portfoliounternehmen
- Kunden der Portfoliounternehmen
- Lieferanten der Portfoliounternehmen
- Finanzierungspartner (Banken)
- Behörden / Gesetzgeber

Mit den entsprechenden Parteien findet folgender Austausch statt:

- Geschäftsführung: regelmäßige Sitzungen und Dokumentenaustausch
- Verwaltungsrat: regelmäßige Sitzungen und Workshops sowie Dokumentenaustausch
- Aktionäre / Investoren: jährliche Hauptversammlung und sonstiger Austausch
- Mitarbeiter: regelmäßige Mitarbeitergespräche
- Portfoliounternehmen: kontinuierlicher Austausch in Form von regelmäßigen Treffen
- Kunden der Portfoliounternehmen: stetiger Dialog zwischen Kunden und Unternehmen
- Lieferanten der Portfoliounternehmen: stetiger Dialog zwischen Lieferanten und Unternehmen
- Finanzierungspartner (Banken): quartalsmäßiger Austausch mit den Banken
- Behörden / Gesetzgeber: Monitoring der Entwicklung von gesetzlichen Vorschriften via Compliance Team und situativ schriftlicher oder mündlicher Austausch

ZIELE

Für die MAX Gruppe ist ein stabiles und nachhaltig profitables Wachstum das oberste Ziel, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Nur durch eine umfassende Vision, die das wirtschaftliche Handeln mit Umweltschutz und sozialen Aspekten verknüpft, können wir einen nachhaltigen Erfolg für alle Stakeholder gewährleisten. Da Nachhaltigkeitsthemen bisher nicht auf Konzernebene, sondern nur dezentral gesteuert wurden, ist die Integration eines strukturierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems auch zur gezielten und konsolidierten Erfassung von ESG-Daten eine unserer obersten Prioritäten. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr entschieden, ab dem Geschäftsjahr 2023 an der Entwicklung einer strukturierten Nachhaltigkeitsstrategie zu arbeiten, die auf der Identifizierung wesentlicher ESG-Themen gründet. Ganz oben auf der Liste unserer Prioritäten steht zudem die Verbesserung der Prozesse und der Qualität der ESG-Datenerhebung für den gesamten Konzern. Bezüglich der Umweltthemen planen wir im Geschäftsjahr 2023 die Messung unseres CO₂-Fußabdrucks, auf dessen Basis wir die Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten der Portfoliounternehmen und damit die Relevanz des Themas "Treibhausgasemissionen" für die MAX Gruppe bewerten werden.

Die MAX Gruppe erkennt die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals - SDGs) als Leitbild für die Entwicklung und Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie an. Bei diesen Zielen handelt es sich um 17 politische Zielsetzungen, die im Kern die weltweite nachhaltige Entwicklung bis 2030 ermöglichen sollen. Dabei erfassen sie sowohl die ökonomische, die soziale als auch die ökologische Ebene. Unter den 17 Zielen haben wir fünf identifiziert, deren Erreichung wir mit unserem Kerngeschäft unterstützen wollen und die gleichzeitig als Orientierung für unsere Ansätze und Aktivitäten dienen. Die Identifizierung dieser Ziele erfolgte ebenfalls auf der Grundlage unserer materiellen ESG-Themen:

Umwelt:



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

Soziales:



Ein gesundes Leben für Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen zur Selbstbestimmung befähigen.

Governance:



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

PROZESSMANAGEMENT

Verantwortung, Regeln & Prozesse, Kontrolle

Aktuell liegt die Verantwortung für die Implementierung von Nachhaltigkeitsthemen bei den Organen jedes Portfoliounternehmens, da noch kein zentrales Nachhaltigkeitsmanagement auf Konzernebene existiert. Kurzfristig wurde jedoch das Ziel gesetzt, ESG-Themen durch die Geschäftsführung und den Verwaltungsrat der Holding einheitlich und zentral zu verwalten und ein Team zu bilden, das für die wesentlichen ESG-Themen und die Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen verantwortlich ist. Der Verwaltungsrat bespricht die wesentlichen ESG-Themen und entsprechenden Projekte in Rahmen regelmäßiger Sitzungen.

Zur Umsetzung unseres Nachhaltigkeitskonzepts in der alltäglichen Arbeit und unserer hohen Qualitätsansprüche verfügen die meisten Portfoliounternehmen über gültige Zertifikate gemäß weltweit anerkannter Qualitätsnormen und -standards. So sind beispielsweise ELWEMA, Vecoplan und bdtronic nach **ISO 14001:2015** zertifiziert. Die internationale Norm legt Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest, mit dem eine Organisation ihre Umweltleistung verbessern, rechtliche und sonstige Verpflichtungen erfüllen und Umweltziele erreichen kann. Die Managementstrukturen unserer Portfoliounternehmen entsprechen den rechtlichen Anforderungen und sind zum Teil nach **ISO 9001:2015** zertifiziert. Einige Unternehmen verfügen darüber hinaus über mehrere branchenspezifische Zertifizierungen wie zum Beispiel die AIM Micro Systems, welche nach **ISO 13485** für das Design und die Herstellung von Medizinprodukten zertifiziert ist.

Die MAX Holding ist für die Aufstellung der Managementteams verantwortlich und unterstützt die Unternehmen finanziell sowie bei Governance und Risikomanagement. Übergeordnet wird zudem eine Interne Revision eingesetzt. Die jeweilige Unternehmensstrategie wird von den Management Teams mit Unterstützung durch und in enger Abstimmung mit der Holding definiert. Ein integraler Bestandteil unserer Managementprozesse ist das Chancen- und Risikomanagement. Außerdem fassen wir die Unternehmenswerte im Verhaltenskodex zusammen, der grundlegende Regeln und Prinzipien enthält, die für unsere gesamte Gruppe verbindlich sind. Aufgrund der Organisationsstruktur der MAX Gruppe als dezentral aufgestellter Konzern und dem fehlenden zentralen Nachhaltigkeitsmanagement ist es jedoch nicht möglich, über alle wesentlichen Leistungsindikatoren umfassend Auskunft zu geben.

UMWELTBELANGE

Als Beteiligungsgesellschaft mit einem breit gefächerten Portfolio technologisch komplexer Maschinen- und Anlagenbauer sind wir stets bestrebt, Lösungen anzubieten, die möglichst geringe Auswirkungen auf Menschen und Umwelt haben. Denn wir entwickeln innovative und individualisierte System- und Komponentenlösungen, die in verschiedenen Wachstumsbranchen zum Einsatz kommen.

Ressourcenmanagement

Wir streben eine effiziente und sparsame Nutzung von Ressourcen an. Unsere Portfoliounternehmen arbeiten deshalb daran, einen wesentlichen Beitrag zur Ökobilanz unserer Kunden zu leisten, indem sie berücksichtigen, dass unsere Produkte möglichst zur Verbesserung der ökologischen Effizienz und zur Schonung der Ressourcen beitragen, z. B. durch einfache Bedienbarkeit, Begrenzung der Anzahl defekter Waren durch unsere Qualitätsmanagementprozesse und effiziente Rückgabeprozesse. Darüber hinaus konzentrieren wir uns auf die grundsätzliche Langlebigkeit von Maschinen und Endprodukten. Unser Portfoliounternehmen Vecoplan entwickelt Komponenten und Anlagen für eine umweltverträgliche und effiziente Verwertung und Aufbereitung von Reststoffen. Vecoplan unterstützt seine Kunden aus der internationalen Recycling-, Energie- und Rohstoffindustrie dabei, Primär- und Sekundärrohstoffe nachhaltig zu nutzen. Zu diesem Zweck setzen wir auf intensive Forschung und Entwicklung sowie die Produktion im eigenen Haus. Außerdem hat Vecoplan das HiTorc Antriebskonzept entwickelt. Der von Vecoplan patentierte, energieeffiziente und funktionsstarke Direktantrieb wird in der Zerkleinerungstechnik eingesetzt. Die im Frequenzumrichter integrierte Regelung stellt sicher, dass zu jeder Zeit und in jedem Betriebszustand das optimale Drehmoment an der Rotorwelle anliegt. Das macht den HiTorc äußerst energieeffizient. Da bei dieser rein elektrischen Lösung Komponenten wie Kupplungen, Riemenantriebe oder Schwungscheiben wegfallen, reduziert sich auch der Wartungsaufwand erheblich. Die Transformation zur E-Mobilität wird von unserem Portfoliounternehmen bdtronic unterstützt, indem das Unternehmen die Produktionsprozesse zur Herstellung von Elektro- und Hybridmotoren effizienter und kostengünstiger gestaltet. Unser Portfoliounternehmen MA micro bietet Automatisierungslösungen an, die durch voll- und teilautomatisierte Montagesysteme eine effiziente Produktion ermöglichen. Eingesetzt werden diese z. B. für medizintechnische Produkte, die zu einem noch besseren und nachhaltigeren Lebensstandard einer immer älter werdenden Gesellschaft führen.

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen und klimarelevante Emissionen

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeiten im Bereich Montage-, Maschinen- und Anlagenbau setzen unsere Portfoliounternehmen emissionsarme Produktionsprozesse ein und verbrauchen wenig natürliche Ressourcen. Zudem befindet sich der überwiegende Teil unserer Produktionsstandorte in Deutschland, der Europäischen Union oder den USA und unterliegt daher strengen Umweltgesetzen, -normen und/oder hohen -standards. Umweltbelastungen sehen wir durch die Einhaltung dieser Regelungen auf ein geringstmögliches Ausmaß reduziert. Trotzdem sind unsere Unternehmen stets bemüht, ihre Standorte energieeffizienter zu gestalten und ihren ökologischen Fußabdruck vor allem in Bezug auf ihre Treibhausgasemissionen zu erfassen und gegebenenfalls zu reduzieren. Aus diesem Grund ist für das Geschäftsjahr 2023 eine Messung des CO₂-Fußabdrucks unserer Portfoliounternehmen geplant.

Ziele, Maßnahmen, Regeln und Prozesse

ELWEMA, Vecoplan und bdtronic sind an ihren deutschen Standorten mit ihren Umweltmanagementsystemen nach **ISO 14001** zertifiziert. Damit stellen sie sicher, dass ihre Umweltleistung verbessert wird und die rechtlichen Verpflichtungen erfüllt werden. Der Fokus unserer Tochterunternehmen liegt bei Umweltthemen auf der

Verbesserung ihrer Energieeffizienz und der Reduzierung des Energieverbrauchs. Vecoplan hat beispielweise zur Erfüllung seiner Umweltziele bei der Senkung des Energieverbrauchs, der Lösungsmittel-Emissionen der Produktionsprozesse und bei der Verbesserung der Energieeffizienz folgende Maßnahmen ergriffen:

- Einsatz einer größeren Zahl von elektrischen Staplern
- Steigerung der Selbstversorgung aus der PV-Anlage
- Vermeidung von unnötigen Transporten
- Weniger Reisen dank steigender Digitalisierung
- Verwendung von pulverbeschichteten Elementen anstatt umweltschädlicher Lacke
- Lackiervorbehandlung mit lösungsmittelfreien und biologisch abbaubaren Reinigungsmitteln
- Optimierung von Frachten zur höheren Ladungsdichte
- IT: Weniger physische Server und EDV-Equipment mit Eco-Mode

Seit 2019 verfügt Vecoplan über eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach ihrer deutschen Produktionshalle. Auf einer Dachfläche von 7.000 Quadratmetern wurden 2.630 Photovoltaik-Module verlegt, welche 600.000 bis 800.000 Kilowattstunden pro Jahr erzeugen können. Das entspricht dem jährlichen Strombedarf von 200 bis 270 Haushalten. Im Jahr 2022 wurden 731.446,65 Kilowattstunden erzeugt.

Wir wollen künftig unsere Prozesse zur Datenerhebung von Umweltkennzahlen erweitern und gruppenweit vereinheitlichen. Ab dem Geschäftsjahr 2023 werden wir den Energieverbrauch und den Energiemix der größten Portfoliounternehmen erfassen und entsprechend überwachen bzw. verbessern. Außerdem planen wir weitere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz unserer Produktionsstätten. Beispielweise ist die Umstellung auf LED-Beleuchtung in den Produktionshallen entweder bereits umgesetzt oder geplant.

Risiken

Da unsere Lösungen für anspruchsvolle Technologiekonzepte zur Fertigungsoptimierung stehen, liegen die höchsten Risiken darin, dass dieser technologische Anspruch durch Marktveränderungen vom Spezial- zum Massenmarkt verwässert wird. Darüber hinaus gefährden der Fachkräftemangel und die starke Regulierung in einzelnen Branchen, wie z. B. der Medizin- oder Umwelttechnik, die Innovationsfähigkeit, die die treibende Kraft für die Entwicklung neuer, nachhaltiger und ressourcenschonender Technologien und automatisierter Systeme ist.

ANGABEN ZUR EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Die Europäische Union hat am 18. Juni 2020 im Zuge des Green Deals zur Lenkung von Finanzströmen zu ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten die sogenannte EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU)2020/852) verabschiedet. Die Verordnung sieht ein Klassifizierungs- und Bewertungssystem vor, nach dem eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig eingestuft werden kann. Demnach ist eine Wirtschaftstätigkeit gemäß Artikel 3 und 9 der EU-Taxonomie-Verordnung ökologisch nachhaltig, wenn diese:

- a. einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem von sechs in der EU-Taxonomie-Verordnung definierten Umweltzielen leistet („Substantial contribution“),
- b. nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer dieser Umweltziele führt („Do no significant harm“ – DNSH) und
- c. unter Einhaltung von sozialen Mindeststandards durchgeführt wird („Minimum Safeguards“).

Für das Geschäftsjahr 2021 legte die MAX Gruppe bereits den Anteil der taxonomiefähigen und nicht-taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an ihrem Gesamtumsatz (Turnover) sowie ihren Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) offen. Als taxonomiefähig („Eligibility“) gilt eine Wirtschaftstätigkeit, wenn sie vom delegierten Rechtsakt (EU) 2021/2139 erfasst ist. Die Prüfung der identifizierten Tätigkeiten nach den Bewertungskriterien (Anhang I vom delegierten Rechtsakt (EU) 2021/2139) auf ökologische Nachhaltigkeit im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung (erforderlich ab dem Berichtsjahr 2022), dort auch Taxonomiekonformität genannt (wesentlicher Beitrag zu mindestens einem der Umweltziele, keine erhebliche Beeinträchtigung der weiteren Umweltziele sowie die Einhaltung des sozialen Mindestschutzes), basiert auf der bereits für das Berichtsjahr 2021 durchgeführten Überprüfung der Taxonomiefähigkeit unserer Wirtschaftstätigkeiten. Für die Durchführung wurde bei der MAX Gruppe ein abteilungsübergreifendes Projektteam eingesetzt, welches in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung der Gruppe die Überprüfung der Taxonomiekonformität für jedes Portfoliounternehmen durchführte.

Die für die MAX Gruppe relevanten Wirtschaftstätigkeiten (taxonomiefähige Tätigkeiten) können folgenden Sektoren der Kapitel 3, 5 und 7 gemäß Anhang I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 zugeordnet werden:

- 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien,
- 5.9 Materialrückgewinnung aus nicht gefährlichen Abfällen,
- 7.1 Neubau,
- 7.2 Renovierung bestehender Gebäude,
- 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten und
- 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen).

Die Summe der Umsatzerlöse, gemäß Anhang 1 Ziffer 1.1.1. der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, entspricht dem in unserer Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Betrag für 2022 in Höhe von 409,2 Mio. Euro. Für das Berichtsjahr 2022 ist der Anteil an taxonomiefähigen Umsatzerlösen 42,4 % (Vorjahr: 39,1 %). Dies betrifft zum größten Teil Umsatzerlöse aus der Vecoplan Gruppe. Nicht-taxonomiefähige Umsatzerlöse haben einen Anteil von 57,6 %. Aus der Analyse der für die MAX Gruppe umsatzrelevanten Wirtschaftsaktivitäten für 2022 ergibt sich ein Anteil von 0 % taxonomiekonformer Umsätze. Unsere Portfoliounternehmen bieten Lösungen an, die möglichst geringe Auswirkungen auf Menschen und Umwelt haben. Sie entwickeln innovative Komponenten und Systemlösungen, die wiederum in verschiedenen Wachstumsbranchen für die Herstellung von Endprodukten zum Einsatz kommen. Die im Vorjahr als potenziell ökologisch nachhaltig identifizierten Wirtschaftsaktivitäten, vor allem im Bereich E-Mobility und Recycling, werden von den technischen Bewertungskriterien der Taxonomie nicht vollständig abgedeckt, was aber grundsätzlich nicht die positiven Aspekte dieser Aktivitäten schmälert. Daher war es für die MAX Gruppe nicht möglich, ökologisch nachhaltige

(taxonomiekonforme) Umsatzerlöse für das Jahr 2022 zu ermitteln.

Die gesamten Investitionsausgaben (CapEx) ergeben sich als Summe aus den gemäß Taxonomie vorgegebenen Positionen nach Anhang 1 Ziffer 1.1.2.1. der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178. Für die MAX Gruppe sind dies insbesondere Ausgaben nach IAS 16 Sachanlagen, IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte und IFRS 16 Leasingverhältnisse. Für das Berichtsjahr 2022 beträgt der Anteil an taxonomiefähigen Investitionsausgaben 45,2 % (Vorjahr: 35,3 %). Nicht-taxonomiefähige Investitionsausgaben haben einen Anteil von 54,8 %. Aus der Analyse der für die MAX Gruppe taxonomiekonformen CapEx-relevanten Wirtschaftsaktivitäten für 2022 ergibt sich ein Anteil von 2,3 % gemessen an den Gesamtinvestitionsausgaben von ca. EUR 13,4 Mio. Investiert wurde dabei hauptsächlich in die Entwicklung eines Neubauprojektes bei der Vecoplan.

Die Gesamtbetriebsausgaben (OpEx) umfassen gemäß Anhang 1 Ziffer 1.1.3.1. der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 alle direkten, nichtaktivierten Kosten im Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristigen Leasingverhältnissen, Wartung und Reparatur sowie andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens. Der Anteil an taxonomiefähigen Betriebsausgaben im Geschäftsjahr 2022 beträgt 63,5 % (Vorjahr: 43,7 %). Die nicht-taxonomiefähigen Betriebsausgaben haben einen Anteil von 36,5 %. Gemessen an den gesamten Betriebsausgaben von EUR 4,7 Mio. beträgt der Anteil an taxonomiekonformen Betriebsausgaben 5,8 %. Darunter fallen insbesondere Renovierungskosten für bestehende Gebäude bei der NSM + Jücker.

2022

KPIs	EUR Mio.	%
Umsatzerlöse	409,2	100
davon taxonomiefähig	173,6	42,4
davon taxonomiekonform	0	0
CapEx	13,4	100
davon taxonomiefähig	6,1	45,2
davon taxonomiekonform	0,3	2,3
OpEx	4,7	100
davon taxonomiefähig	3,0	63,5
davon taxonomiekonform	0,3	5,8

Die MAX Gruppe weist vor dem Hintergrund der nachlaufenden Entwicklung der EU-Taxonomie-Verordnung (die Veröffentlichung der Delegierten Verordnungen betreffend vier von sechs Umweltzielen steht noch aus), der geplanten Entwicklung einer künftigen Nachhaltigkeitsstrategie sowie der weiteren Optimierung der ESG-Datenerhebung darauf hin, dass die erstellten Analysen und Auswertungen in der Zukunft revidiert werden könnten.

ARBEITNEHMERBELANGE

Unsere Mitarbeiter sind das Fundament des Erfolgs der MAX Gruppe. Wir haben uns der Nachhaltigkeit und der verantwortungsvollen Geschäftsführung verschrieben und sind davon überzeugt, dass motivierte und qualifizierte Mitarbeiter für die Umsetzung unseres Nachhaltigkeitskonzepts von entscheidender Bedeutung sind. Sie sind die treibende Kraft zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Prozesse und für das Erreichen unserer ESG-Ziele. Indem wir in unsere Belegschaft investieren, bauen wir ein widerstandsfähiges und nachhaltiges Unternehmen auf.

Gesundheit, Sicherheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter

Die MAX Gruppe legt großen Wert auf das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter. Wir setzen uns für ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld ein. Wir beachten alle geltenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen im jeweiligen Arbeitsumfeld und halten uns an die diesbezüglichen internen und gesetzlichen Regelungen. Wir nehmen Vorschläge im Hinblick auf Verbesserungen von Verfahren, Geräten und Ausrüstungen ernst und prüfen diese. Umstände, die eine Gesundheits- oder Sicherheitsgefährdung befürchten lassen oder darstellen könnten, werden dem jeweils zuständigen Vorgesetzten unverzüglich mitgeteilt. Wir sind stets bemüht, einen angemessenen Ausgleich zwischen den wirtschaftlichen Interessen des Unternehmens und den privaten Interessen der Mitarbeiter zu finden. Home-Office-Lösungen bzw. mobiles Arbeiten sind etabliert und werden vor allem in den Verwaltungen umfangreich genutzt. Zur Förderung einer Unternehmenskultur der Gesundheit und des Wohlbefindens bieten die Holding und einige unserer Portfoliounternehmen (Vecoplan AG, NSM Magnettechnik GmbH, Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH und MA micro automation GmbH) als Alternative zum ÖPNV ein Jobrad. Es ist unser Anspruch, dass die physische und psychische Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeiter jederzeit gewährleistet und eine faire und gerechte Vergütung garantiert wird. Wir zahlen keine Löhne und Gehälter unter dem jeweils gültigen gesetzlichen Mindestlohn und stellen eine angemessene Entlohnung der Mitarbeiter sicher.

Qualifizierung und Weiterbildung

Wir investieren in die Weiter- und Fortbildung unserer Mitarbeiter, damit unsere Belegschaft über die notwendigen Kenntnisse verfügt, um in einem sich ständig verändernden Geschäftsumfeld erfolgreich zu bleiben. Daher legen wir Schwerpunkte auf die Gewinnung, Weiterentwicklung und Bindung von hervorragenden Mitarbeitern. Wir sind uns der Bedeutung von Diversität und Inklusion am Arbeitsplatz bewusst und schaffen ein Umfeld, in dem sich alle Mitarbeiter geschätzt und respektiert fühlen. Wir fördern eine Kultur der offenen Kommunikation und ermutigen unsere Mitarbeiter, ihre Ideen, Perspektiven und ihr Feedback mitzuteilen. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Ansatz zu einer engagierten und motivierten Belegschaft führt, die zu unserem langfristigen Erfolg beiträgt.

Diversität und Inklusion

Die Individualität der Mitarbeiter der MAX Gruppe trägt erheblich zur Unternehmenskultur sowie zu einem guten Arbeitsklima bei. Unsere Unternehmenskultur basiert auf Wertschätzung. Diskriminierung findet innerhalb der MAX Gruppe keinen Platz und wird in keiner Form geduldet, weder in Bezug auf Beschäftigte noch auf Dritte. Wir folgen dem Gleichbehandlungsgrundsatz, das heißt, dass kein Arbeitnehmer, aus willkürlichen Gründen, schlechter als andere, mit ihm vergleichbare Arbeitnehmer, behandelt werden darf. Jegliche Diskriminierung und Belästigung aufgrund von Geschlecht, Rasse, Hautfarbe, Religion, Alter, ethnischer Herkunft, Behinderung oder sexueller Ausrichtung wird von uns abgelehnt. Mitarbeiter und Bewerber werden dem Grundsatz der Gleichbehandlung entsprechend beurteilt. Bei Personalentscheidungen geben ausschließlich Kompetenz,

persönliche Eignung und Arbeitsleistung den Ausschlag. Mit Frau Karoline Kalb und Frau Dr. Nadine Pallas liegt der tatsächliche Frauenanteil im Verwaltungsrat derzeit bei 33,3 %. Für die Besetzung der geschäftsführenden Direktoren orientiert sich die MAX Automation SE neben der fachlichen und persönlichen Eignung ebenfalls an Diversitätsgesichtspunkten, darunter Alter und Geschlecht. In Anbetracht der geringen Anzahl sowie der Bestelldauer der derzeitigen geschäftsführenden Direktoren ist es nicht sachgerecht, einen anderen Frauenanteil als 0 % für die geschäftsführenden Direktoren festzulegen. Für die Führungsebene unterhalb der geschäftsführenden Direktoren hat der Verwaltungsrat einen Frauenanteil von mindestens 30 % festgelegt, welcher erreicht ist. Eine weitere Führungsebene darunter existiert nicht. Die Frauenquote der gesamten Belegschaft der MAX Automation SE liegt bei 55,6 %.

Ziele, Maßnahmen, Regeln und Prozesse

Wir wollen für die Zukunft unser Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter ausbauen und so die Weiterentwicklung von kompetenten und engagierten Mitarbeitern und Führungskräften der MAX Gruppe fördern. In den Portfoliounternehmen und der Holding stehen unseren Mitarbeitern bereits Fort- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung, um Kompetenzen und Fähigkeiten auf- und auszubauen. Darüber hinaus wollen wir unseren Dialog mit den Mitarbeitern so ergänzen, dass auch die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen in den regelmäßigen Mitarbeitergesprächen besprochen werden. Das soll zu einer Entwicklung und Bereicherung unseres Nachhaltigkeitskonzepts und einer Steigerung der Mitarbeiterbindung führen.

Wir bekennen uns zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organisation). Alle Portfoliounternehmen verstehen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als Managementaufgaben und führen regelmäßige Schulungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz durch. Im Rahmen diverser TÜV- und ISO-Zertifizierungen der Portfoliounternehmen wurden Maßnahmen festgelegt, die die Sicherheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz gewährleisten. Diese werden nach der Umsetzung regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Alle Betriebsstätten der MAX Gruppe haben hohe Standards für die Gestaltung von Arbeitsplätzen und -prozessen und werden mit dem Ziel geplant, eingerichtet, ausgestattet, betrieben und überwacht, arbeitsbedingte Krankheiten zu verhindern, Gefahren zu eliminieren und Unfälle zu vermeiden. Unsere internen Richtlinien und Verhaltensnormen sind in unserem Verhaltenskodex enthalten. Dieser setzt die Standards für das gemeinsame unternehmerische Handeln. Er soll als Leitlinie für kritische und schwierige Entscheidungen dienen. Probleme und Missstände sollen und können in der gesamten MAX-Gruppe stets offen angesprochen werden, ohne, dass dem Mitarbeiter, der einen kritischen Sachverhalt offenlegt, ein Nachteil daraus entsteht. Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Diskriminierungsvorfälle anonym über ein Hinweisgebersystem zu melden (siehe Whistleblowing Report auf der Webseite der MAX Automation SE).

Risiken

Die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter sowie deren nachhaltige Bindung an die Gruppengesellschaften stellen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung Herausforderungen dar. Zu den höchsten Risiken zählen insbesondere fehlende Qualifikation und damit verbundene Prozessrisiken, Fluktuation und Fachkräftemangel in Zeiten des demografischen Wandels sowie Ausfälle durch Unfälle oder Krankheit.

SOZIALE BELANGE UND ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Gemeinwesen

In der MAX Gruppe arbeiten wir täglich daran, einen positiven Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesellschaft zu leisten, indem wir innovative Lösungen für unsere Kunden herstellen, die wiederum von unseren Kunden zur Förderung einer nachhaltigeren Gesellschaft eingesetzt werden. Wir leisten unseren gesellschaftlichen Beitrag, indem wir uns mit unserem Know-how in den Dialog mit unseren Stakeholdern einbringen und gemeinsam an innovativen Lösungen arbeiten. Für die Herstellung qualitativ hochwertiger Produkte brauchen wir Fachkräfte, die engagiert, kompetent und qualifiziert sind. Für die MAX Gruppe sind deshalb die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen sowie die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen wichtige Teile unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Für uns sind junge Menschen ein wichtiger Impulsgeber für die Innovation und Entwicklung unserer Portfoliounternehmen. Fast alle Portfoliounternehmen sind Ausbildungsbetriebe und bieten zahlreiche zukunftsfähige Berufsausbildungen und/oder ein duales Studium an. Dies wirkt aktiv dem Fachkräftemangel entgegen. Dementsprechend beinhaltet die Personalpolitik der Portfoliounternehmen hohe Ausbildungsstandards sowie die Förderung junger Talente.

Achtung der Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte zusammen mit der Verhinderung von Kinderarbeit, moderner Sklaverei und Menschenhandel sind integrale Bestandteile jeder geschäftlichen Entscheidung. Wir bekennen uns zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (AEMR). Gemäß der Standards der Internationalen Arbeitsorganisation ILO ermöglichen wir weder Zwangs- noch Pflichtarbeit, geschweige denn Kinderarbeit. Die Erwartungen an unsere Mitarbeiter und das Verständnis der Wahrung der Menschenrechte sind in unserem Verhaltenskodex verankert. Wir sorgen stets für ein gerechtes und gesundes Arbeitsumfeld. Belästigungen oder Diskriminierungen werden nicht geduldet und Gesetzesverstöße nicht toleriert. Die Verhaltensgrundsätze sowie weitere themenbezogene Richtlinien, wie zum Beispiel unsere Compliance-Richtlinie, gelten für alle Mitarbeiter unserer Gruppe unabhängig von ihrer Position im Unternehmen.

Ziele, Maßnahmen, Regeln und Prozesse

Wir bieten Praktikumsplätze und duale Studienplätze an und ermöglichen damit Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen die Zusammenarbeit in Form von Bachelor- und Masterarbeiten. Mit der Schaffung von Arbeitsplätzen und Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen tragen wir engagiert zum Wirtschaftswachstum bei. Unsere Geschäftsbeziehungen basieren auf Fairness und Integrität. So stellen wir sicher, dass unsere Geschäftspraktiken ethisch und transparent sind. Unser Ziel ist es, weiterhin eng mit unseren Interessengruppen zusammenzuarbeiten, um positive Auswirkungen auf die Gesellschaft zu erzielen, unserer sozialen Verantwortung gerecht zu werden und unser Engagement für die Gesellschaft zu stärken. Außerdem ist die Umsetzung einer umfassenden menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in der gesamten Lieferkette des Unternehmens eines unserer zentralen ESG-Themen. Dieser Prozess umfasst die Identifizierung und Bewertung potenzieller Risiken und Auswirkungen auf die Menschenrechte, die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern, um eventuelle Bedenken anzugehen, und die Überwachung der Fortschritte im Laufe der Zeit. Die MAX Gruppe ist sich ihrer Verantwortung bewusst, sicherzustellen, dass ihre Geschäftsaktivitäten nicht zu Menschenrechtsverletzungen beitragen, und verpflichtet sich, Maßnahmen zu ergreifen, um alle identifizierten Risiken zu vermeiden. Alle Beteiligten der MAX Gruppe – Verwaltungsrat, geschäftsführende Direktoren, Geschäftsführungen und Vorstände der Tochterunternehmen, Mitarbeitende auf allen Ebenen – sind ohne Ausnahme verpflichtet, die im Verhaltenskodex festgelegten Maßgaben und Grundsätze einzuhalten.

Risiken

Mögliche Risiken sehen wir vor allem in Reputationsschäden durch Nichtbeachtung von Menschenrechten oder von Sozialbelangen. Unser Verhaltenskodex als wesentlicher Bestandteil einer umfassenden Compliance-Struktur gibt grundsätzliche Regeln und Verhaltensstandards vor, an die sich jeder Mitarbeiter unserer Gruppe, unabhängig von der Hierarchiestufe, halten muss. Die Risiken für unsere Gruppe sehen wir deswegen bei Einhaltung der Vorgaben als begrenzt.

VERANTWORTUNGSVOLLE GOVERNANCE

Die MAX Gruppe verfügt über klare Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Die Einhaltung national und international anerkannter Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ist ein wichtiges Kriterium für die Anlageentscheidungen von Investoren. Die MAX Automation SE unterliegt insbesondere den Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-VO), des Gesetzes zur Ausführung der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Ausführungsgesetz – SEAG), dem überwiegenden Teil der Bestimmungen des deutschen Aktienrechts und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der für die SE erlassenen Satzung. Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt die MAX Automation SE strengen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften. Diese verbieten unter anderem den Insiderhandel durch Mitarbeiter der MAX Gruppe. Bei Kenntnis von vertraulichen Vorgängen, die bei Bekanntwerden Auswirkungen auf den Börsenkurs der Aktien der MAX Automation haben können, ist die persönliche Ausnutzung und/oder Weitergabe an Dritte gesetzlich verboten und unter Strafe gestellt. Ebenso ist es untersagt, anderen Personen auf der Grundlage einer Insiderinformation den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren zu empfehlen.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir tolerieren keine Form von Bestechung und Bestechlichkeit, sei es von Amtsträgern oder im Umgang mit Geschäftspartnern. Die Annahme und Vergabe von Geschenken, Einladungen und Spenden muss in Übereinstimmung mit den internen Richtlinien erfolgen, welche diesen Bereich hinsichtlich Angemessenheit, Freigaben, Berichtswegen und Dokumentation regeln. Die Mitarbeiter und autorisierten Vertreter unserer Gruppe müssen jegliche Art von Korruption und bereits deren Anschein vermeiden. Alle Verdachtsfälle von Korruption können über ein anonymisiertes Hinweisgebersystem den Compliance-Beauftragten gemeldet werden. Die MAX-Gruppe verpflichtet sich, auch die relevanten landesspezifischen Antibestechungs- und Antikorruptionsgesetze, Richtlinien und Verordnungen zu befolgen. Dies liegt in der Verantwortung der lokalen Geschäftsführung. Außerdem unterstützen wir alle notwendigen Maßnahmen, um die Finanzierung von Transaktionen in Verbindung mit oder zur Unterstützung von kriminellen Handlungen (beispielsweise durch den internationalen Terrorismus) zu verhindern. Wir führen keine Bargeldgeschäfte in großem Umfang durch.

Compliance und Risikomanagement

Compliance bedeutet für uns nicht nur das Einhalten von Gesetzen und internen Regelungen. Sie bildet die Basis unserer Entscheidungen und Aktivitäten. Compliance und Risikomanagement sind wichtige Führungs- und Steuerungsbestandteile unserer Gruppe und mit klaren organisatorischen Verantwortungen hinterlegt. Unser etabliertes Risikofrüherkennungssystem unterstützt sowohl unsere Portfoliounternehmen als auch die Führung unserer Holding bei der Analyse von Risikoklassen und liefert damit eine systemische Grundlage, Risiken aktiv zu steuern. Wir verfolgen dabei den Anspruch, Chancen- und Risikomanagement miteinander zu verbinden. Die Prinzipien zur Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Rahmenbedingungen werden durch unsere separate Compliance-Richtlinie und weitere Compliance-Dokumente unterstützt. Die Entwicklung von Compliance-Dokumenten ist risikobasiert aufgebaut und wird durch eine eigenständige Compliance-Organisation getragen. Die Compliance-Dokumentation folgt dabei dem Anspruch, unseren Mitarbeitern einen pragmatischen Leitfaden und eine Orientierungshilfe zu geben. Zudem stehen unseren Mitarbeitern feste Ansprechpartner in Compliance-Fragen zur Verfügung.

Datenschutz

Wir respektieren das Interesse am persönlichen Datenschutz und sorgen für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen und für die Datensicherheit. Unsere Portfoliounternehmen bdtronic und ELWEMA beabsichtigen, ihre Prozesse nach TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange) zu zertifizieren. Die MAX Automation SE verfügt über einen Data-Privacy Beauftragten.

Ziele, Maßnahmen, Regeln und Prozesse

Gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Führungsphilosophie. Sie fördert das Vertrauen der Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in unser Unternehmen. Die MAX Automation SE verfügt über eine monistische Führungsstruktur. Diese zeichnet sich dadurch aus, dass die Leitung der SE dem Leitungsorgan Verwaltungsrat obliegt. Der Verwaltungsrat leitet die Gesellschaft, bestimmt die Grundlinien ihrer Tätigkeit und überwacht deren Umsetzung. Die geschäftsführenden Direktoren führen die Geschäfte der Gesellschaft, vertreten die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich und sind an Weisungen des Verwaltungsrats gebunden. Die geschäftsführenden Direktoren agieren in den MAX Portfoliounternehmen wie ein aktiver Aufsichtsrat, auch wenn es sich außer bei der Vecoplan AG nicht um einen Aufsichtsrat im rechtlichen Sinne handelt. Die operative Führung dieser Unternehmen verantworten die jeweiligen Geschäftsführungen. Der Verwaltungsrat und die geschäftsführenden Direktoren sind den Interessen der Aktionäre und dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet. Ihre innere Ordnung ist jeweils in Geschäftsordnungen geregelt, welche die Bestimmungen und die Satzung ergänzen. Die Managementstrukturen unserer Gruppe entsprechen den rechtlichen Anforderungen und sind zum Teil nach **ISO 9001** zertifiziert.

Unsere aktuelle Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie unsere Erklärung zur Unternehmensführung sind auf unserer Website verfügbar.

Alle unseren internen Richtlinien und Unternehmenswerte sind in unserem Verhaltenskodex zusammengefasst. Die in unserem Kodex enthaltenen Wertvorstellungen und Verhaltensstandards sind für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und Geschäftsführer weltweit bindend. Der Verhaltenskodex ist wesentlicher, aber nicht einziger Bestandteil unserer umfassenden Compliance-Struktur, der sich die MAX-Gruppe verschrieben hat. Er wird außerdem ergänzt durch internationale Standards, betriebliche Regelungen, Unternehmensrichtlinien der MAX-Gruppe und von ihr kontrollierter Unternehmen sowie Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis. Wesentliche Vorgaben sind zudem in einer gruppenweit gültigen Compliance-Richtlinie zusammengefasst. Fragwürdige

Vorgehen, Korruptionsfälle und Verstöße können entweder über unser elektronisches Hinweisgebermeldesystem oder direkt dem Compliance-Officer mitgeteilt werden. Im Jahr 2022 wurden zwei Meldungen per E-Mail eingereicht: Eine Meldung eines Verdachtsfalls auf Korruption (Bestechung) von bdtronic und eine Meldung eines Cyber-Angriffs auf Vecoplan. Zunächst wurden alle gemeldeten Fälle sorgfältig untersucht. Die betroffenen Portfoliounternehmen haben alle notwendigen Schritte unternommen und die Vorwürfe überprüft.

Risiken

Korruption, kriminelle Handlungen oder Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben sind Beispiele nachhaltiger Beeinträchtigung der Reputation und können zu wesentlichen finanziellen Schäden führen. Wir verfügen über Corporate Governance-Regelungen sowie eine umfassende Compliance-Struktur, welche regelkonformes Verhalten aller Mitarbeiter unserer Gruppe sicherstellen sollen. Ein fehlendes Verfahren für die Behandlung von gemeldeten Fällen bezüglich Fehlverhalten und/oder Korruption können zur Beschädigung des Corporate Image führen. Eine Verletzung des Datenschutzes kann zu einem Verlust des Vertrauens der Stakeholder und der Reputation des Unternehmens führen. Darüber hinaus kann es zu finanziellen Konsequenzen kommen, wie beispielsweise zu Bußgeldern durch Datenschutzbehörden oder Schadenersatzforderungen von betroffenen Personen.

INDEX ZUM DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSKODEX

Strategie	Berichtsseite	Erläuterungen
Strategische Analyse und Maßnahmen		
Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.	Seite 4	Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Unternehmenskultur und des Geschäfts. Langfristiger wirtschaftlicher Erfolg ist für die Gruppe untrennbar mit ökologischer und sozialer Verantwortung verbunden. Nachhaltigkeitsthemen wurden bisher dezentral auf der Ebene der einzelnen Portfoliounternehmen gesteuert. Ein zentrales Nachhaltigkeitsmanagement ist noch nicht umgesetzt worden. Der Verwaltungsrat und die geschäftsführenden Direktoren sind im Berichtsjahr übereingekommen, ab dem Geschäftsjahr 2023 an der Entwicklung einer strukturierten Nachhaltigkeitsstrategie zu arbeiten.
Wesentlichkeit		
Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.	Seite 4/5	Energieverbrauch; Energieeffizienz; Gesundheit, Sicherheit, Zufriedenheit, Weiterbildung und Qualifizierung der MA; Diversität; Inklusion; Menschenrechte; Compliance; integriertes Handeln; Korruptionsbekämpfung; Data Privacy und Datenschutz.
Ziele		
Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.	Seite 7/8 + Umwelt: 9/10 + Arbeitnehmerbelange: 14 + Sozialbelange: 15 + Governance: 17/18	Oberstes Ziel: Stabiles und nachhaltiges Wachstum, da Nachhaltigkeitsthemen bisher nicht auf Konzernebene bearbeitet werden. Deshalb ist die Integration eines strukturierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems auch zur gezielten und konsolidierten Erfassung von ESG-Daten eine Priorität.
Tiefe der Wertschöpfungskette		
Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.	Seite 4	Die MAX Gruppe entwickelt Technologien und Lösungen, die in unterschiedlichen Industrien zum Einsatz kommen und es den Kunden ermöglichen, ihre Ökobilanz zu verbessern. Deshalb nimmt Nachhaltigkeit im Produktangebot eine Schlüsselrolle ein. Mit der Bereitstellung von Lösungen für Smart- und E-Mobility, mit der Entwicklung innovativer Produktionstechnologien für die Medizintechnik sowie Lösungen zur kontinuierlichen Automatisierung und Digitalisierung der Fertigung kann die MAX Gruppe auf der Produktseite einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. ESG-Aspekte werden innerhalb der Wertschöpfungskette anlassbezogen überprüft.

Prozessmanagement	Berichtsseite	Erläuterungen
Verantwortung		
Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.	Seite 8	Die Verantwortung für die Implementierung von Nachhaltigkeitsthemen liegt bei den Organen jedes Portfoliounternehmens, da noch kein zentrales Nachhaltigkeitsmanagement auf Konzernebene existiert. Der Verwaltungsrat bespricht die wesentlichen ESG-Themen und entsprechenden Projekte in Rahmen regelmäßiger Sitzungen.
Regeln und Prozesse		
Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.	Seite 8	Die Managementstrukturen der Portfoliounternehmen entsprechen den rechtlichen Anforderungen und sind zum Teil u. a. nach ISO 9001:2015 zertifiziert. Die Holding ist für die Aufstellung der Managementteams verantwortlich und unterstützt die Unternehmen finanziell sowie bei Governance und Risikomanagement. Übergeordnet wird zudem eine Interne Revision eingesetzt. Ein integraler Bestandteil der Managementprozesse ist das Chancen- und Risikomanagement. Die Unternehmenswerte sind im Verhaltenskodex zusammengefasst.
Kontrolle		
Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.	k.A	Nicht-finanzielle Kennzahlen sowie Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit sollen im Rahmen der Entwicklung der im Jahr 2023 gestarteten ESG-Strategie festgelegt werden.
Anreizsysteme		
Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.	k. A.	Siehe Vergütungssystem, das auf der Webseite der MAX verfügbar ist: https://www.maxautomation.com/de/investor-relations/corporate-governance/ . ESG-Ziele sind derzeit noch kein Bestandteil der variablen Vergütungssysteme des Verwaltungsrats und der geschäftsführenden Direktoren.
Leistungsindikator GRI 102-35/Vergütungspolitik	k. A.	Siehe Vergütungsbericht, der auf der Webseite der MAX verfügbar sein wird unter: https://www.maxautomation.com/de/investor-relations/corporate-governance/ .

Beteiligung von Anspruchsgruppen		
<p>Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.</p>	<p>Seite 5/6</p>	<p>Die MAX Automation SE als Holding und ihre Tochterunternehmen interagieren regelmäßig im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten mit unterschiedlichen Stakeholdern. Eine detaillierte Stakeholder-Analyse liegt jedoch nicht vor. Die Einbeziehung unserer Stakeholder wurde bisher punktuell vorgenommen.</p>
Innovations- und Produktmanagement		
<p>Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.</p>	<p>Seite 4/8</p>	<p>Mit der Bereitstellung von Lösungen für die Realisierung von E-Mobility und Smart Mobility, der Entwicklung innovativer Produktionstechnologien in der Medizintechnik, der Förderung umweltfreundlicher Materialien und ressourcenschonender Kreislaufwirtschaft sowie Lösungen zur kontinuierlichen Automatisierung und Digitalisierung der Fertigung können wir auf der Produktseite einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Die Mehrheit der Gesellschaften der MAX Gruppe verfügen über gültige Zertifikate gemäß weltweit anerkannter Qualitätsnormen und -standards, wie beispielsweise nach ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015.</p>

Umwelt	Berichtsseite	Erläuterungen
Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen		
<p>Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.</p>	<p>Seite 9</p>	<p>Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeiten verbrauchen die Portfoliounternehmen wenig natürliche Ressourcen. Der überwiegende Teil der Produktionsstandorte befindet sich in Deutschland, der EU oder den USA und unterliegt daher strengen Umweltgesetzen, -normen und/oder hohen -standards. ELWEMA, Vecoplan und bdtronic sind an ihren deutschen Standorten mit Umweltmanagementsystemen nach ISO 14001 zertifiziert.</p>

Ressourcenmanagement		
<p>Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.</p>	<p>Seite 9</p>	<p>Die Gruppe stellt sicher, dass alle Produkte zur Verbesserung der ökologischen Effizienz und zur Schonung der Ressourcen beitragen, z. B. durch einfache Bedienbarkeit, Begrenzung der Anzahl defekter Waren durch ihre Qualitätsmanagementprozesse und effiziente Rückgabeprozesse. Vecoplan entwickelt Komponenten und Anlagen für eine umweltverträgliche und effiziente Verwertung und Aufbereitung von Reststoffen. Mit HiTorc hat Vecoplan ein energieeffizientes Antriebskonzept entwickelt, das in der Zerkleinerungstechnik eingesetzt wird.</p>
Klimarelevante Emissionen		
<p>Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.</p>	<p>Seite 9</p>	<p>Bei ihren Geschäftstätigkeiten im Bereich Montage-, Maschinen- und Anlagenbau setzen unsere Portfoliounternehmen emissionsarme Produktionsprozesse ein. Zudem befindet sich der überwiegende Teil der Produktionsstandorte in Deutschland, der EU oder den USA und unterliegt daher strengen Umweltgesetzen, -normen und/oder hohen -standards. Für das Jahr 2023 ist die Messung des CO₂-Fußabdrucks der Portfoliounternehmen geplant.</p>
EU-Taxonomie		
<p>Erforderliche Angaben gemäß EU-Taxonomieverordnung</p>	<p>Seite 10/11/12</p>	<p>Taxonomiefähige KPIs:</p> <p>Umsatzerlöse: 42,4 %</p> <p>CapEx: 45,2 %</p> <p>OpEx: 63,5 %</p> <p>Taxonomiekonforme KPIs:</p> <p>Umsatzerlöse: 0 %</p> <p>CapEx: 2,3 %</p> <p>OpEx: 5,8 %</p>

Gesellschaft	Berichtsseite	Erläuterungen
Arbeitnehmerrechte		
<p>Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.</p>	Seite 13/14	<p>Die Gruppe bekennt sich zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organisation). Im Rahmen diverser TÜV- und ISO-Zertifizierungen der Portfoliounternehmen wurden Maßnahmen festgelegt, die die Sicherheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz gewährleisten. Die internen Richtlinien und Verhaltensnormen sind im Verhaltenskodex enthalten.</p>
Chancengleichheit		
<p>Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern und wie es diese umsetzt.</p>	Seite 13/14	<p>Wir folgen dem Gleichbehandlungsgrundsatz, das heißt, dass kein Arbeitnehmer, aus willkürlichen Gründen, schlechter als andere, mit ihm vergleichbare Arbeitnehmer, behandelt werden darf. Der Frauenanteil im Verwaltungsrat liegt derzeit bei 33,3 %. Für die Führungsebene unterhalb der geschäftsführenden Direktoren hat der Verwaltungsrat einen Frauenanteil von mindestens 30 % festgelegt, welcher erreicht ist. Eine weitere Führungsebene darunter existiert nicht. Die Frauenquote der gesamten Belegschaft der MAX Automation SE liegt bei 55,6 %. Alle Portfoliounternehmen beachten alle geltenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen im jeweiligen Arbeitsumfeld und halten sich an die diesbezüglichen internen und gesetzlichen Regelungen. Löhne und Gehälter über dem jeweils gültigen gesetzlichen Mindestlohn sowie Home-Office-Lösungen sind bereits umgesetzt. Wir fördern eine Kultur der offenen Kommunikation und ermutigen unsere Mitarbeiter, ihre Ideen mitzuteilen.</p>
Qualifizierung		
<p>Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.</p>	Seite 13/14	<p>In den Portfoliounternehmen und der Holding stehen unseren Mitarbeitern bereits Fort- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung, um Kompetenzen und Fähigkeiten auf- und auszubauen. Fast alle Gruppengesellschaften sind Ausbildungsbetriebe und bieten die Möglichkeit für Bachelor- und Master-Abschlussarbeiten sowie ein duales Studium in verschiedenen Fachrichtungen und Praktika.</p>

<p>Menschenrechte</p> <p>Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.</p>	<p>Seite 15/16</p>	<p>Die Gruppe bekennt sich zu der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (AEMR). Gemäß den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation ILO ermöglicht die Gruppe weder Zwangs- oder Pflichtarbeit noch Kinderarbeit. Alle Beteiligten der MAX Gruppe auf allen Ebenen sind ohne Ausnahme verpflichtet, die im Verhaltenskodex festgelegten Maßgaben und Grundsätze einzuhalten. ESG-Ziel: Umsetzung einer umfassenden menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in der gesamten Lieferkette.</p>
<p>Gemeinwesen</p> <p>Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.</p>	<p>Seite 15</p>	<p>Ziel der MAX Gruppe ist das Know-how in den Dialog mit Stakeholdern einzubringen und gemeinsam mit Kunden an innovativen Lösungen zu arbeiten. Außerdem schafft die Gruppe Arbeitsplätze sowie Ausbildungsplätze, Praktikumsplätze und duale Studienplätze.</p>
<p>Politische Einflussnahme</p> <p>Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.</p>	<p>k. A.</p>	<p>Verschiedene Tochterunternehmen der MAX Gruppe sind Mitglied im VDMA - Verband des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus e.V. sowie seinen Arbeitsgruppen. Über den Verband werden die Interessen der Branchen ausgewogen vertreten. Darüber hinaus gibt es keine weiteren eigenen Aktivitäten innerhalb der MAX Gruppe.</p>
<p>Gesetzes- und Richtlinienkonformes Verhalten</p> <p>Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.</p>	<p>Seite 16/17/18</p>	<p>Die Managementstrukturen der Gruppe entsprechen den rechtlichen Anforderungen und sind zum Teil nach ISO 9001 zertifiziert. Die MAX Gruppe verfügt über klare Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die Gruppe verfügt über einen Verhaltenskodex. Wesentliche Vorgaben sind in einer gruppenweit gültigen Compliance-Richtlinie zusammengefasst. Fragwürdiges Vorgehen, Korruptionsfälle und Verstöße können entweder über ein elektronisches Hinweisgebermeldesystem oder direkt dem Compliance-Officer mitgeteilt werden.</p>